

Lieber Herr Schulz,  
liebe Frau Jasper, lieber Herr Ristow,  
liebe Eltern, liebe Kinder,  
sehr verehrte Festgäste,

Unsere heutige Feier gilt mamamia.

Aber nicht nur.

Sie gilt auch dem Träger des großen Schnuller-Ordens am Band, unserem ehemaligen Leitenden OSR und Gründergroßvater, Herrn Doose.

Sie feiern heute Ihren 70sten Geburtstag und zwar mit uns.

Wir gratulieren ganz herzlich.

Nun gilt unsere Feier mamamia.

Rainer Schulz und Almut Heucke waren die Keimzellen dieser kleinen Einrichtung.

Vor zehn Jahren war die Gründung dieser kleinen Krippe ein Experiment.

Experimente können durchaus schief gehen.

Dann ist es vorbei, bevor man richtig eingestiegen ist.

Wir haben die Chance ergriffen, etwas ganz Neues zu gestalten, von dem keiner wissen konnte, was daraus wird.

Politisch dachte damals in Hamburg noch niemand an frühkindliche Bildung. Wir mussten uns in der Hamburger Kita-Landschaft erstmals orientieren.

Thorsten Lübke aus der Kita Tornquiststraße hat damals völlig unkompliziert und kollegial die Patenschaft für unser kleines Projekt übernommen.

Bis heute stehen wir in einem konstruktiven fachlichen Austausch.

Als Praxisausbildungsstätte (PAS) stehen wir in einer langen Hamburger Tradition.

Praxisausbildungsstätten gibt es bereits seit 1925.

Die PASen verstehen sich alle als Lernwerkstatt der Schulen und sind jeweils angegliedert an eine Sozialpädagogische Schule. Sie sind lokal eingebunden in den jeweiligen Stadtteil und mit ihm vernetzt.

In jeder der fünf PASen gibt es eine ganz spezielle Schwerpunktsetzung. Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten immer wieder Hand in Hand und impulsgebend für den Praxisunterricht mit den jeweiligen Lehrerkollegien zusammen.

In diese qualitativ anspruchsvollen Fußstapfen sollte sich mamamia vor 10 Jahren einfügen.

Damals kannten wir unseren Weg noch nicht so genau.

In dieser Zeit haben wir allerdings gelernt, wieviel Spaß die gemeinsame Arbeit bringt, wenn wir zwischen theoretischen Erkenntnissen und den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung experimentieren.

Wir wollten aber eines ganz bestimmt: **Qualität** in der Betreuung für Babys und Kleinstkinder.

Man benötigt ganz sicher Visionen, eine große Portion Optimismus und den Mut, sich neue Wege zu erschließen.

In mamamia konnten wir uns den neuen Herausforderungen stellen. Die Schulleitung hat uns dafür den benötigten Freiraum gewährt.

Sie erinnern sich sicher, wir haben mamamia nach einer kleinen Vorlaufphase von knapp zwei Jahren im November 2000 eröffnet.

Die ersten beiden Teams bestanden aus Lehrkräften der FSP1 und einer einzigen, aber sehr engagierten Kollegin aus der Uferstraße. Wir galten in der FSP 1 als Pamperteam:

Regina Wittkamm-Ahrens, Dagmar Bender, Tom Runge, Sylvia Stehrenberg, Andrea Horl und Edith Burat-Hiemer aus der FSP1 sowie Angelika Köhler aus der PAS Uferstraße.

Wir mussten durchaus die Erfahrung machen, dass nicht alle unsere Ideen sinnvoll waren. Durch die gezielten Fragen von Saskia, einer ehemaligen mamamia-Mutter, Schülerin der FSP1 und späteren Kollegin, fanden wir unsere pädagogische Spur, unseren heutigen konzeptionellen Schwerpunkt: Bindung und Beziehungsgestaltung. Prof. Dr. Gerhard Suess von der HAW hat dann unsere Einrichtung besichtigt und bereichert nun unsere Arbeit. Seit damals dürfen wir von seinen Erfahrungen auch im Elterncafe mamamia partizipieren. Darüber freuen wir uns noch immer sehr.

Unsere Konzeption stellt in Krippe und Elterncafe den Aufbau der Mutter-Kind-Bindung in den Mittelpunkt. Damit bietet unsere Krippenkonzeption einen guten Übergang zu den Frühen Hilfen im Elterncafe.

Wir waren lange Zeit mit unseren Rahmenbedingungen nicht zufrieden. In mamamia ist nämlich im Stellenplan kein Wirtschaftspersonal vorgesehen.

Die Koch-Kooperation mit der W1 ließ sich nach Veränderungen in der Schulstruktur nicht mehr durchführen.

Frau Friese und Frau Hackel aus der PAS Uferstraße kochten für unsere Kinder und organisierten den „Fressi-Transport“ gemeinsam mit dem Hausmeister Herrn Kähler.

Teilweise kochten wir selbst.

Erstens schmeckte das Essen nicht unbedingt gut und zweitens fehlte diese Zeit natürlich an anderer Stelle bei den Kindern.

Heute haben wir - mit zwei Kollegen von Asklepios - die nötige Unterstützung, um nicht mehr selbst einkaufen und kochen zu müssen.

Jetzt können wir uns wieder auf unsere Kerntätigkeit konzentrieren:

Die Verbesserung

- der Prozessqualität,
- der Ausbildungsqualität der Praktikanten,
- der pädagogischen Abläufe sowie
- die Stärkung der Feinfühligkeit und der Persönlichkeiten der Pädagoginnen.

Das hat sich für die Qualität in mamamia auch bezahlt gemacht.

Das Projekt mamamia (Kinderkrippe und Elterncafe) hat den 2. Platz des Präventionspreises „Frühe Kindheit 2010“ der Deutschen Liga für das Kind erhalten.

Was wäre die Theorie, wenn sie nicht in der Praxis erprobt werden könnte.

Dass aus unserer Arbeit eine ausgezeichnete Kinderbetreuungseinrichtung und ein einmaliges Elterncafe entstanden sind, freut uns sehr.

Mein ehemaliger Schulleiter sagte mir mal, wenn Du was durchsetzen willst, musst Du kommunizieren und Voranfragen stellen, bevor Du den Dienstweg gehst.

Das Geheimnis eines Erfolges liegt demnach nicht nur in einer guten Idee, sondern auch in der Fähigkeit, Mitstreiter für eine gute Sache zu finden.

Ich habe in den letzten zehn Jahren den Kollegen in der Verwaltung und den vorgesetzten Kollegen so manches abverlangt und sie oder ihn letztendlich doch für die Sache in mamamia gewinnen können.

Dafür vielen herzlichen Dank.

Die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung haben mit ihrem Fachverstand und ihrer wohlwollenden Hilfsbereitschaft unsere Arbeit unterstützt, dafür möchte ich heute stellvertretend Herrn Rustenbach, Herrn Rosin und Herrn Arendt nennen.

Wir haben das Glück, dass wir für mamamia immer wieder Unterstützer finden konnten.

Den Mitgliedern des mamamia-Vereins, die uns finanziell unterstützen, genau wie den Zonta Damen und der Gaiser-Stiftung sei ebenfalls herzlich gedankt.

An dieser Stelle möchte ich mich auch beim Hausmeister der W1, Herrn Kähler bedanken. Er lebt bereits seit 10 Jahren mit unseren vielen Wünschen und sorgt immer wieder für deren Umsetzung. Vielen Dank an Frau Stahn, ohne sie könnten unsere Kinder nicht mehr unbesorgt auf dem Boden krabbeln.

Mein besonderer Dank geht auch die Hausmeisterei der FSP1, die Herren Kohls und Möller, die sogar in den Ferien für unseren Gruppenraum Spielhäuser bauen, die von den teuren nicht zu unterscheiden sind, uns aber eine Menge Geld sparen.

Ich danke auch Reinhard Fröhlich, dem wir die Fotos für die Öffentlichkeit verdanken und der immer ein offenes Ohr für unsere Probleme mit dem Computer hat.

Der deutsche Physik-Nobelpreisträger von 1986 Gerd Binnig, meinte einmal in einem Interview, er freue sich über Fehler, denn ohne Fehler wäre er nicht gezwungen über neue Wege nachzudenken.

Neue Projekte setzen neue Lösungswege voraus. Diese galt es im Besonderen auch für mamamia zu finden.

Das war und ist auch heute noch für alle Beteiligten nicht immer einfach.

Wenn ich jetzt zehn Jahre zurückdenke, dann sehe ich uns bei der Eröffnung von mamamia. Und ich weiß noch ganz genau, dass wir etwas pädagogisch Wertvolles für die Mütter und Kinder der W1 entwickeln wollten. Das mamamia jedoch so gut gelingen würde, wagte niemand zu hoffen oder zu denken.

Das mamamia- Team hat aus dem kleinen Pflänzchen der Gründereltern eine wunderbare Blüte gezogen, auf die wir heute alle stolz sind.

In Anlehnung an die Werbung eines bekannten Schweizer Produktes kann man hier die Frage stellen:

„Wer hat ´s erfunden?“ In diesem Falle heißt die Antwort nicht „die Schweizer“, sondern Almut und Rainer.

Wenn Almut Heucke und Rainer Schulz **mamamia** nicht erfunden hätten, gäbe es diese Feier heute nicht.

Deshalb bitte ich Euch beide, liebe Almut und lieber Rainer, auf die Bühne.

### Übergabe der 10 Jahres-Chronik

Bei Frau Jasper, meiner Schulleiterin, möchte ich mich ebenfalls bedanken. Liebe Simone, Du hast mir den nötigen Freiraum gegeben, um mamamia kreativ zu entwickeln und hast mich in allen Belangen unterstützt.

Herrn Ristow, Schulleiter der W1 und den Abteilungsleitern Frau Hirsch und Herrn Böning danke ich für die immerwährende Unterstützung.

Sie bieten mamamia in ihrer Schule Obdach. Gemeinsam mit Herrn Böning, Frau Wälke und Frau Sens, entwickeln wir nun ein neues Umsetzungskonzept für das Elternprojekt.

### Übergabe der 10 Jahres-Chronik

mamamia ist eine ausgezeichnete Einrichtung im doppelten Sinne. Wir haben das heute schon mehrfach gehört.

Was ist nun das Besondere in mamamia?

Mit besonderem Stolz möchte ich heute meine Kolleginnen vorstellen:

- Angelika Köhler, von Anfang an dabei, als Kinderpflegerin angefangen schreibt sie heute an ihrer Bachelor These.
- Heike Wils, stellvertretende Projektleiterin, Steep™Beraterin, arbeitet als Sozialpädagogin auch im Elterncafe
- Oya Köroglu, Erzieherin, Gruppenleitung und frisch gebackene Steep™Beraterin,
- Janina Grünh, ehemals Mutter, heute Kollegin in mamamia.
- Maria Demirel, sie ist unsere Wirtschaftsleitung und kocht köstlich.
- Gerhard Schlüter, kümmert sich um den Empfang und ist unser Medienassistent. Beide letzteren Kollegen bekleiden in mamamia außerdem die Großelternrolle.
- Birte Niemeyer, Sozialpädagogin in der Anerkennung, die dieses Fest verantwortlich geplant hat und für einen reibungslosen Ablauf sorgt. Sie hat nicht nur damit gezeigt, dass sie die staatliche Anerkennung mehr als verdient.

Für Eure Impulse und Eure konstruktive Kritik danke ich Euch herzlich.

Mamamia ist ein kleines Schmuckstück, eine Perlenkette im System des Hamburger Institutes für Berufliche Bildung.

Wir möchten ihnen gerne eine kleine Schokoladenperle mitgeben und uns damit für Ihre Unterstützung und Verbundenheit mit mamamia, bedanken.

Herzlichen Dank an die Unterstützer der heutigen Feier:

- BWB-Vertiefungskurse der Fachschule für Sozialpädagogik: Frühpädagogik, und dem VT-Medien von Ralf Vitt
- Regina Grabbet und Ralf Ulpe und den Schülerinnen und Schülern der Fachschule für Sozialpädagogik für die Theateraktionen und die musikalischen Darbietungen.
- Herrn Toto und den Trommlern aus der PAS Uferstraße.
- Jürgen Behnk, exzellenter Puppenspieler aus Leidenschaft.
- Christa, Erika und Luisa, unserem heutigen Serviceteam.

Edith Burat-Hiemer